RHEINBAHN

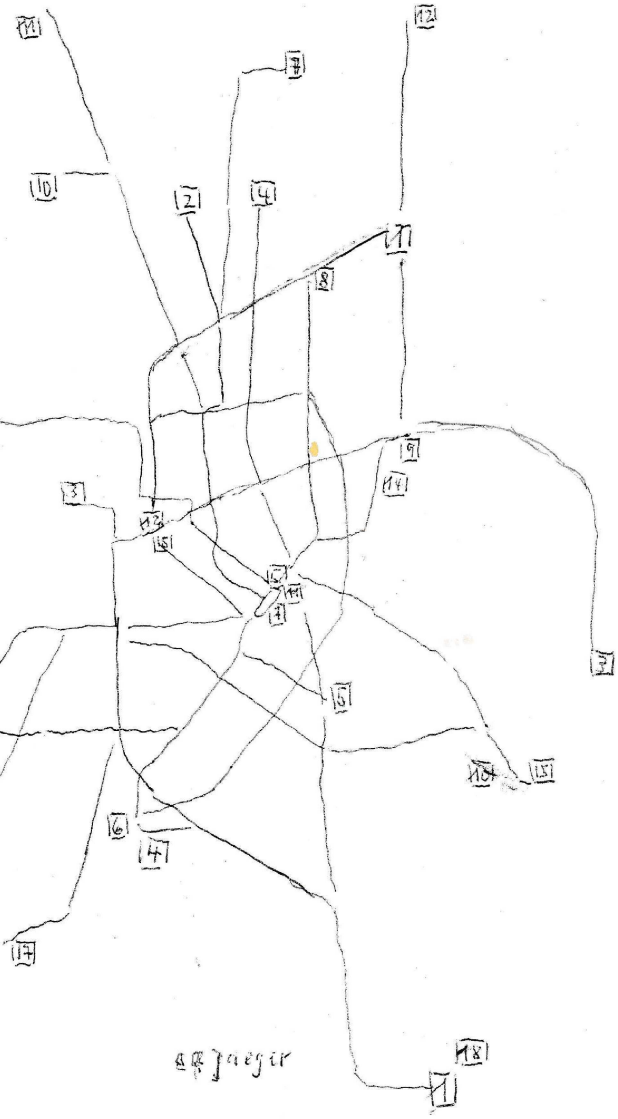
Glückwunsch! 125 Jahre "Rheinbahn" und kein bißchen alt

(30 Linien)

Höhepunkt 1958 — Nostalgie

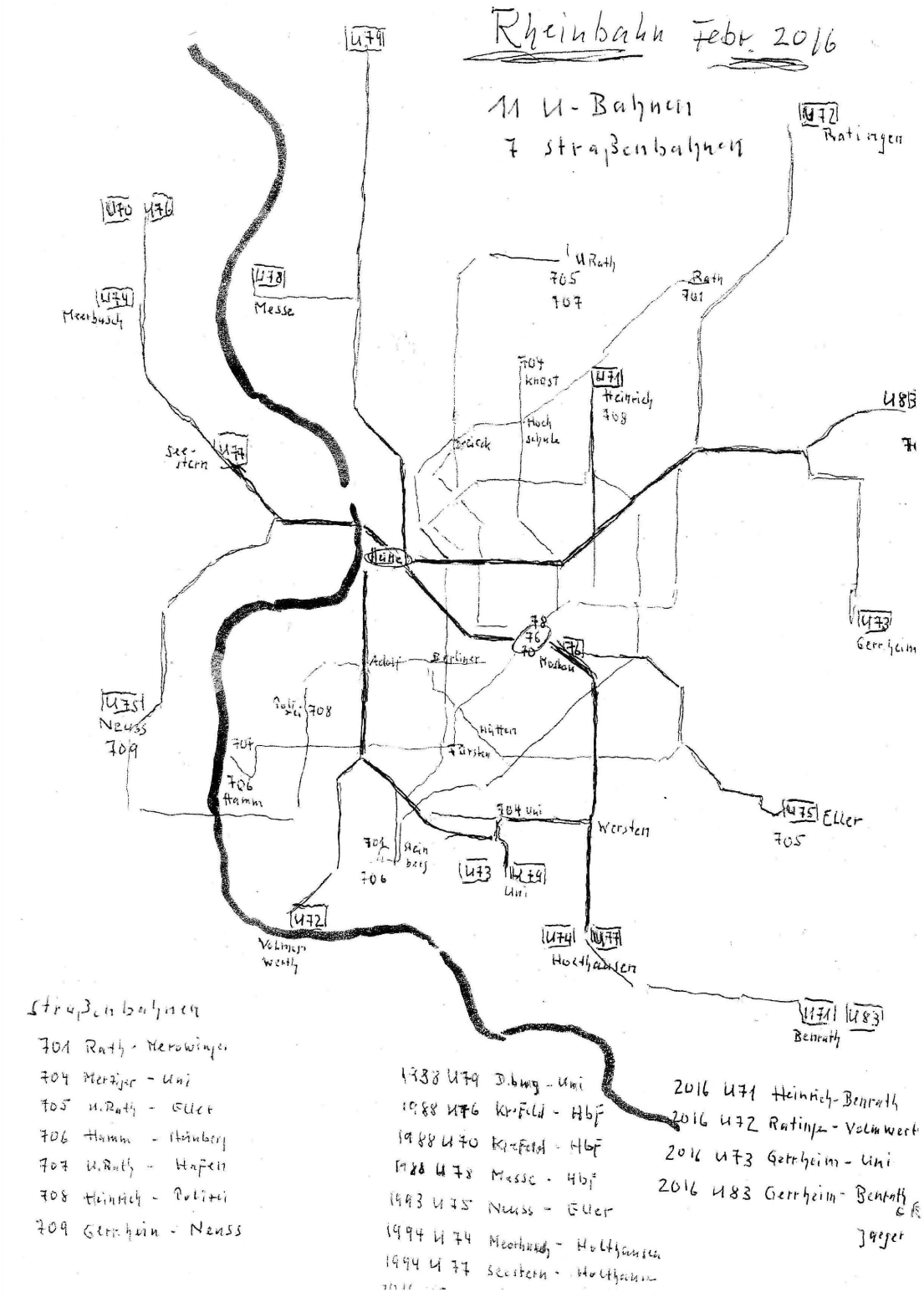
1 – 18 — die 18 mythischen Zahlen

Die blaue 1 Urbahn N-S
Die rote 2 N. Friedhof Schulahnbahn
Die weiße 3 Gerresheim
Die grüne 4 Derendorf
Die braune 5 O. Bilk Pionier
Die violette 6 Rundbahn
Die gelbe 7 U. Rath
Die hellgrüne 8 Zoo-Hamm
Die blau weiße 9 S. Friedhof



Die rot weiße 10 Stadionbahn
Die grüne 11 Kaiserswerth
Die weiße 12 Ratingen
Die weiße 13 1. Rundbahn
Die gelbe 14 Flingern
Die violette 15 Eller
Die rot schwarze 16 Neuss
Die rote 17 Volm. Werth - Lörick
Die grüne 18 Benrath

a. Jaeger


Rheinbahn Febr. 2016
11 U-Bahnen
7 Straßenbahnen
U79
U72
Ratingen
U70
U76
U78
Messe
U74
Meerbusch
U77
Seestern
U71
Heinrich
708
U83
U73
Gerrheim
U75
Neuss
709
U75
Eller
705
U72
Volmerswerth
U74
U77
Hochhausen
U71
U83
Benrath
Hütte
Wersten
Uni
Hüttenstraße
Fürstenstraße
Hamm
Polizei
Knost
Hochschule
Brück
U. Rath
705
707
Rath
701
Adolf
Berliner
Mosbach
Straßenbahnen
701 Rath - Merowinger
704 Merziger - Uni
705 U.Rath - Eller
706 Hamm - Hüttenberg
707 U.Rath - Hafen
708 Heinrich - Polizei
709 Gerrheim - Neuss
1988 U79 Düsbrg - Uni
1988 U76 Krefeld - Hbf
1988 U70 Krefeld - Hbf
1988 U78 Messe - Hbf
1993 U75 Neuss - Eller
1994 U74 Meerbusch - Hochhausen
1994 U77 Seestern - Hochhausen
2016 U71 Heinrich-Benrath
2016 U72 Ratinger - Volmerswerth
2016 U73 Gerrheim - Uni
2016 U83 Gerrheim - Benrath
Jaeger

"in Düsseldorf ists jemütlich,

mer han ne Pferdebahn.

Dat ene Päd dat löpt nicht

dat andere, dat is lahm,

der Kutscher is besoffen,

die Deichsel, die is krumm,

und alle paar Minuten

da fällt die Kiste um."

(Alle Strecken und Haltestellen der 7 Straßenbahnen, der 11 UBahnen, der 30 Buslinien haben wir genau beschrieben,(s Archiv Geschichtswerkstatt),

dies ist ein Überblick.

Mit diesem Text wollen wir neugierig machen auf Düsseldorf, Es geht also nicht so sehr um das Liniennetz, sondern um die geografisch historische Erkundung Düsseldorfs mit der Bahn.

Inhalt:

1.Boyaert, Tippelskirch,Pferdebahn,Elektrische

2.Kuriositäten

3.Neue Straßenbahn

4 Neue UBahn

5. Neue Busse

1.Boyaert usw

Wir dachten schon, 2016 ist Schluss mit der U-Bahn, aber nein.Es geht weiter.Klimakrisen lenken den Blick wieder auf die Bahn, mehr als auf den Bus. Eine Bahn transportiert die Gäste von 3 Bussen.

Die Rheinbahn startete und endete mit einem Knall,(Elektrische und U-Bahn), wer weiß, was noch kommt.

Die erste "Elektrische Schnellbahn Europas" war 1898 die K-Bahn . Das war die "Rheinbahn".

Die erste UBahn Düsseldorfs war 1973 die Fischerstraße.(Kennedydamm). Das war immer noch die "Rheinbahn".

(1881 hatte Siemens die weltweit erste "Elektrische" in Berlin Lichterfelde erfunden.)

Schon 1896 hatte Freiherr von Tippelskirch eine elektrische Versuchsstrecke Schützenstr/Kölnerstr-Wehrhahn bis Grafenberger Allee(Haniel Lueg Werke)betrieben, die er dann, selbst finanziert, bis Rath- Ratingen fortsetzte, er konnte dabei teilweise die Trasse der Berg. Märk. Ruhrtalbahn von 1872 benutzen, die die Industrieecke Grafenberg hervorgebracht hatte.

Diese erste "Elektrische" musste allerdings vom Depot Erkratherstr bis zum Start Schützenstr von Pferden gezogen werden.

1899 betreibt Tippelskirch dann die nächste elektrische "Kurz und Klein Bahn" von der Nordstr/ Ecke Kaiserswertherstr bis Kwerth. Sie fuhr auf eigenem Gelände (zB. ab Ürdinger auf einer Trasse, die heute im Häusermeer versunken ist)

neben der Kaiserswerther-Niederrheinischer und Alte Landstraße, das Ewerk baute er in der Diakonie.Die K u K Bahn war ein uriges Ding, das wegen des enormen Staubaufkommens Glasfenster haben musste.

Die Pferdeeisenbahn

Pferdeeisenbahnen waren zu Beginn des 19. Jh auch die großen Eisenbahnen, z B. 1831 die "Deilbachbahn"

oder der "Eiserne Rhein"1841 Köln-Antwerpen, zumindest in der Planung.

Die Sensation war nicht so sehr der Dampf, sondern der Eisenweg und wie man Rad und Schiene sicher verbinden kann.

1876 muss es dann einen solchen" Eisenweg" auch im Innern der Stadt geben.

Am 1. Februar 1876 startet der Belgier Boyaert

die erste Bahn vom Burgplatz zum Bhf und gleich darauf

die zweite vom Burgplatz zur Tonhalle. Möglich waren die Straßen Flingerstr- Hunsrück-Communication-Elberfelder-Schadow

oder Flinger-Mittel- Kasernensr.(die anderen Flinger-Ost, Schadow West und die Kasernenstr gingen nicht durch oder existierten nicht:Bazar=Körnerstr.)

Im ersten Jahr 1876 gab es dann 4 weitere:

a.Burgplatz- Mühlen- Allee- Bhf

b.Kälbermarkt(Cornelius erst 1879)-Kaiser-Luftballon

c.Bhf- Bahnstr- Ost- Rethel -zum 3. Bhf(Rheinische)

d.Bhf-Bahnstr- Grafbergallee-Tiergarten-Zoo

Das war den Ddorfern wichtig: die drei Bhfe, der Zoo und der "Luftballon".,

a. Der "Rheinische Bhf"(1874), der dritte Ddorfer Bhf, lag direkt hinter der WehrhahnBrücke (1874), links in die Rethelstr, der Bhf wird das Hauptmotiv für den Bau der Brücke gewesen sein. In den Monaten vor der Brücke ging man vom Bahnübergang zwischen den Gleisen zum Bhf und

dann weiter zum Bahnübergang Düsselthalerstr.

b. Was für ein weiter Weg über die Thiergartenstr zum Zoo! Der Zoo lag in völliger Wildnis an der Düssel, die "Thiergartenstr" war als große Verbindung über Hoffeld-Ruhrtalstr zum OBilker Markt(seit 1860 eine sehr belebte Ecke)gedacht.

c. Am Lokal Luftballon(Ballonflüge) empfing Napoleon 1811 die Schlüssel der Stadt.Es gab keine Fischerstraße.

Es gab zwei Betriebshöfe: Burgplatz1876 (Baracke) u. Nordstr1877 (die Endstationen).

1877: noch mal Zoo und die Flora in Bilk.

Der Zoo war so wichtig, dass eine sehr weite "Thiergartenstr" für die Bahn gebaut wurde.Allerdings nur für ein Jahr, dann nahm man die nähere Rethelstr: man reaktivierte den uralten zugewachsenen"Düsselthaler Weg"von

Pempelfort bis TrappistenKloster.

Kurz darauf wurde der zweite Uraltweg zum Kloster(Mönchweg: jetzt Herderstr) ausgebuddelt, weil er schneller war. Ein paar Jahre später dann die Uhlandstraße: die vierte Zoostraße. Stübben schob 1889 die zusammengeführte "Cöln-Mindener"/ " Rheinische" weiter nach Osten und baute nördlich der Düsselthaler Überführung: später Franklinbrücke, den staatlichen Bhf "Nord " oder "Derendorf". Das geschah noch vor dem Bau des HBFs(1891).An diesem "Bhf Nord" (Warteräume: 1-4.Klasse) entsteht der Puff und das Zentrum des Zooviertels.Der "Rheinische Bhf " wird abgebaut. Aus den Gleisen der Cöln - Mindener wird die Worringerstr(oder "innerer Ring")und weiter die Tußmannstraße. Weil die Wielandstraße(=Mönchweg=Herderstr)im westlichen Teil nicht mehr gebraucht wird, entsteht hier östlich der Schirmerstr(= Galgengäßchen) der riesige Güterbhf.

Der Zoo war Ddorfs wichtigster Platz ausserhalb der Innenstadt. 1880 kommt deswegen die Weltausstellung hierhin.

Die Bahn, ähnlich wie20 Jahre später in Okassel, hatte einen hochwertigen Stadtteil geschaffen.

.

1900 . Vorbei! alles ist elektrisch.

Der große Anstoß zur Elektrizität war wohl nicht Tippelskirch, sondern OKassel, die Rheinbahn von 1896.Wieder einmal kreiert die Bahn einen neuen Stadtteil. Lueg- und Hansa allee waren zuerst reine Gleisstrecken.

1924 gehen Rheinbahn und Düsseldorfer zusammen,ab 1936 heißt es nur noch RHEINBAHN.

1906 bis 1920: die Nummerierung und die Farben(waren schon etwas früher da)

,(die blaue 1, rote 2, weiße 3, grüne 4, braune 5,violette 6,gelbe 7, hellgrüne 8, blau weisse 9, rotweisse 10, grüne 11,weiße 12,weiße 13,gelbe 14,violette 15,weiß oder rote 16,rotgelbe 17,grüngelbe 18),

das waren die 18 mythischen Straßenbahnen des 20. Jh, von denen bis heute die Alten erzählen. Jeder hatte seine eigene Bahn, seine blaue eins, seine gelbe sieben, mit denen er groß geworden war, ein Teil seines Lebens.

Ab 1930 gibt es noch die 20iger Reihe, aber sie haben keine Geschichte geschrieben.(1957: Höhepunkt mit 30 Linien)

Am 3. März 1945 stand alles still, die 18 war die letzte, sie ist am 8. Juni auch die erste.

1957 kommt die "autogerechte Stadt"

"Ihre Bahn gehört unter die Erde" poltert einer.

Krise der Bahn.

1964 fährt die erste SBahn (Garath), 1973 beginnt die UBahn, 1980 gibt es den VRR und die 700-Nummern, die Busse starten mit 721(20iger und 30iger sind für Ddorf interessant), die UBahn geht

von 70 bis 83.Ab 2018 gibt es drei Metrobusse(M1-M3).

Die große Eisenbahn hat von der kleinen gelernt. Die erste "Elektrische" fährt seit 1957.

2.Kuriosa:

1876 Leichentransporte,Halten auf Zuruf,Seitentrittbretter zum Einsteigen, eine Ausweiche in Mitte,keine Wende:Umspannen der Pferde :1. Klasse:Polster von hinten nach vorne getragen,, kein Sichtschutz,keine Heizung.

1896 Fausthandschuhe für Schmierfett

1899 die Elektrische darf nur bis Ratinger Tor fahren, von dort bis Gap:unterird.Leitungen: ein Spaß für die Pänz

1900 1. Rundbahn:Bhf- Friedrichstr- Kavalleriestr Bhf

1902 2. Rundbahn:HBF-Bismarck- Cornelius-Allee- Rheinufer-Harold- HBF, Güterstrecke Ratingerstr:Gleise erst 1968 abgebaut

1904 Schutzscheibe für Fahrer

1906 ABCD:Krefeld,Neuss,Mörs, Lörick Linien

1917 Suppentransporte

1923 1Ticket:1 Milliarde Mark

1924 Europas 1.Speisewagen K-Bahn

1926 D-Linie darauf: ABC und G-Bahn(Gesolei)

1928 3. Rundbahn: die weiße 13, Loretokirche-Corneliusstr-HBF- Acker- Uhland-Stockamp- Stern-Kö- Kavallerie- Loreto.

1929 Südbrücke> Dämme=Tunnel, 4. Rundbahn der 16

1930 Bauchtasche für Schaffner

1933 elektr. Heizung

1936 Niederflurbahn, Lindemannstr will keine Bahn, Brehmplatz:"Kaffernkraal"

1937 aus A> K, aus C>M,plus O-Bahn, V-Bahn

1939 E-Schilder

1951 Altstadt ohne Bahn, 1. Großraumzug

1954 5. Rundbahn: die Linie 6

1957 Kö ohne Bahn

1961 Worringerstr statt Karlstr

1962 Jan Wellem platz

1968 schaffnerlos

1970 Behelfsbrücke Franklin

1974 neue Franklinbrücke

1979 Hunsrückstr:Altstadt wird zum letzten mal berührt

2016 die GROßE NEUORDNUNG der Rheinbahn

die "Wehrhahnlinie", das größte Ding der UBahn, war fertig geworden.

3. Die Straßenbahnen

11 Ubahnen - 7 Straßenbahnen

Wir haben alle Haltestellen dieser Bahnen beschrieben (s.Archiv Geschichtswerkstatt)

Hier nur ein kurzer Abriss.

Straßenbahn:

Der Norden ist bevorzugt: die Strecken bleiben die alten, im Norden gab es auch keine düsteren Tunnel, sondern luftige Brücken.

Im Süden ist es eher chaotisch und viel Neuanfang.

Vorbei alle Zahlen von 10 bis 18, vorbei die 2 und 3, vorbei die glorreiche 1, sobald sie den Süden erreicht,vorbei die getreue 8:bei der Polizei hört sie auf, sie soll ganz verschwinden,

die arme 4 hatte mit dem Knast zu tun, man lässt ihr die Uni,

vorbei die geniale Rundbahn 6,sie endet in Hamm.

vorbei die gelbe 7 , sie endet im Hafen.

Die vergessene 5 kommt neu hervor, sie darf ein bißchen zaubern, sie schafft es bis Eller.

Allein die 9 fährt noch ihre große alte Bahn.

Streckenbeschreibung (vereinfacht)

Die Blaue 1 von Rath nach Benrath

fuhr immer von Nord nach Süd, die Längserstreckung von Ddorf, wie eine Lebensader, natürlich über die Kö . Alle Neuerungen immer hier. Schon 1876 Luftballon,1898 der Markt, 1906 Rath - 1906 Karolinger(Düsselthal), 1934 Benrath.

Die Strecke(Münsterstr) ist die mittelalterliche "Pilgerstraat" zum Gnadenbild der Maria mit Kind an der Liefergasse(heute Lambertus).

Der Bhf Rath war nur eine Haltestelle der "Rheinischn" und der "Ruhrtalbahn", daher Mannesmann und Rheinmetall. Sackgasse Westfalenstraße. Sehr preußische reiche Kommune(Kirche Rathaus) mit Straßen wie

"Helmut"(=Moltke) oder "Häseler"(Marschall).

Dirnenland Vogelsang, Fröschland Mörsenbroich.

Das "Ei " ein Skandal ! Nur die Radfahrer kommen mit Luftbrücke rüber. "Dreibrückenstadt" auf riesigem Güterbhf mit neuer Toulouserallee: on parle francais. Neue Uni. Münsterplatz (alter Markt: Ursprung Derendorfs).

.Dreieck: sieht so aus: neues DerendorfZentrum

Verkehrschaos.

An alter Kaiserswertherst: der Pestfriedhof >"am Kapellchen"hieß es lang bei Mc Donald gegenüber.

Kaiserstr zählt wegen Napoleon andersrum(1 am Luftballon). Clarissenkloster :gehen Sie die kleine Sterngasse zu einem schönen Klostergarten.

Hinter Hofgärtnerhaus links die "Champs Elyses" des 18. Jh:die "Pempelforter Promenade". Die vornehmste "Hofgartenstr" ist im "Köbogen" verschwunden. Episode Jan Wellemplatz und Tausendfüßler. Auf Grünstreifen der Berliner Allee baute Tita Giese Cannabis an. Wo ist der Alexanderplatz?

Die staubbelastetste Straße "Cornelius" überquert die Urstraße Bilkerallee. Stübbens geliebte Sternplätze beim Tunnel Färberstr. Düsselthal (Karolingerstr)war beliebtes Ausflugsziel, daher oft Endhaltestelle. Kopernikus =Stübbens "mittlerer Ring" geht im nutzlosen breiten "Dahlacker" weiter. Genauso nutzlos scheint riesiger Merowingerplatz: war von Stübben als Markt gedacht.Steinberg ist heute Museum.

Die grüne 4 vom Knast zur Uni.

Die "Pempelfort Linie" setzte schon mal aus, wechselte oft(Zoo, Neus), keine große Geschichte, aber sie fährt krumme, entlegene Sachen.

Der Knast ist heute ein vornehmes Viertel. Nur die Soldaten nebenan hatten keine Angst vor dem Galgen am Spichernplatz. "Geisten" sind bei uns Hügel. Immer auf Ratherstr, der vergessenen von

den Nordstraßen, über Münster- und Jülicherstr zum Friedhof, auf dem heute das Vinzenzkrhaus steht. Schlossstraße heißt sie nun, bei "Sansone" haben wir alle italienisch angefangen. Eine ganz enge Straße, unangerührt, wie anno damals, plus Straßenbahn, das ist selten in Ddorf.Pempelfort von innen. Stockkamp war Hauptvergnügungsort. Adlerstr mit Rochuskapelle: altes Zentrum von Pempelfort: die Furt über die Düssel, die Jan Wellem für seinen riesigen Marstall nutzt. Wir überqueren die Reichsstr 1 (Wehrhahn), aber die Kölnerstr= die älteste Straße überhaupt, nimmt uns auf, Ddorf lag 3km von ihr entfernt im Abseits.

Das Unding Worringerplatz: Start der Ärmsten im Bus nach Polen. HBF auch ein schrecklicher Platz, mit Sanden aus Gerresheim aufgefüllt, 1900das schöne Portal der Stadt.Aber hier müssen ja fast alle Bahnen durch. Mit einem Trick von Stübben(er setzt Bhf in einen Bogen)ist ein eigenes rechtwinkliges Bhfviertel entstanden. Mintrop: Sündenecke des frömmsten Malers. Fürstenplatz der schönste Stübbenplatz. Chaotische Querung der Corneliusstr. Karolingerplatz berühmte

Endhalte. Hennekamp das Schulviertel.Witzel, wie viele Namen hier: Ärzte, die mediz. Fakutät war der Ursprung der Uni.

Christophstr: der Rest von Stoffeln.Aber Stoffeln hat eine andere Etymologie.

Die Braune 705 die Eller-URath Linie

. OBilk Pionier.

verschollen seit 1931(kleine Versuche mit Neuss 1981), wegen Nähe zur 15 wieder hervorgeholt.

Strecke:

Der Bhf U Rath trotz S-Bahn und Metrobus schläft Dornröschen Schlaf, weil die Cöln-Mindener ohne Halte durchgebraust war > reine Wohnsiedlung ohne Industrie. Der Friedhof, wie am Ende der Welt.Viele Straßen enden am Flughafen. Sackgassen, beinahe auch die große Kalkumer-Ulmenstraße, an der einst die Große Burg die Alte Burg und daneben die Kartause Hain standen. An der Piwipp war die Wippe, der Schlagbaum, an der Grenze zu Ddorf. Großmarkt, Schlachthof,

Milchhof, alles an der Eisenbahn.Der Nordfriedhof hieß erst nach Gründung des Südfriedhofs 1904 so, vorher war er der" F. hinter dem Tannenwäldchen", die Tannen waren auf der Tannenstraße.Die Soldaten hatten hier ihre Kasernen, weil dasExerziergelände am Friedhof lag.Wir nehmen die Collenbachstr zum Gut Collenbach des Dichters Immermann, dessen Salon fast sowas war, wie früher bei Jacobi. Otello, ein uriger Wirt im Tor zur Essenersiedlung.Die enge Nordstr, da müssen wir durch.Auch durchs Schadowchaos,wir bleiben oben. Die Berliner Allee war mal der Höhepunkt der Autostadt, vier Kinos gab es auch. Jetzt folgen wir der alten 15 nach Eller. Die Hüttenstr gab das Vorbild für alle schrägen Citystraßen, die zum Flinger Tor wollten. Am Gangelplatz entsteht Obilk. 1920 wurde die Geusenstr die erste lange Straßenbrücke der Stadt. Wir sind in Lierenfeld mit herrlichen Namen wie "Stufstock".Und die vielen Schlesier ärgerten damals 1914 schon die Polen.Der Ickbach schafft den Hackenbroich. Alteller lag an der Ellerkirchstr. Vennhauser: das

weite Ende im Sumpfwald des Unterbacher Sees.

Die violette 6 die Rundbahn

ist nun keine Rundbahn mehr, sie geht schon noch etwas rund bis Sternstraße, dann aber nach Hamm.

Starten wir, wie damals, am "Steinkauz"(Geschichtswerkstatt 1991) neben dem Depot Steinberg. Dann am alten Industrieviertel Hennekamp in den Mittleren Ring von Stübben zum Volksgarten von 1890, der gar nicht fürs Volk war. Die Nazis hatten hier ihr Aussenlager. Der Obilker Markt war nicht die Wiege von OBilk, nur eine Kreuzung hoch auf der "Höhenstraße", aber es geht noch höher auf einen falschen Berg an der Fichtenstraße: die Werdenerstr ist eine Brückenrampe über die Cöln-Mindener Eisenbahn. Die berüchtigte Kiefernstr arrangiert sich heute mit dem "EinkaufZentrum B8". Die "Kettwigerstr" ist heute echte UBahnstation.Das arme Flingern Süd holt auf. Flingern Nord ist schick und neben der "S-Station Flingern" wohnt Fortuna. Noch

reicher ist der Zoo: die Lindemannstr lehnte entrüstet die hässliche Bahn ab. Knick am Brehmplatz: am geheimnisvollen Schillerplatz(keiner hat ihn gesehen) und am Puff vorbei zur Franklinbrücke über die Eisenbahn. Das war die erste Überquerung der Gleise, weil es die uralte Düsselthalerstr zum Kloster war. Gourmetecke Tußmannstr, auf dem Stockkamp zum Marienkrhaus.Die Katholiken mochten diese Stelle nicht.Im Gasthof "Stern" beichtete Kürten seiner Frau. Ab hier eine neue Strecke:Jan Wellem heißt jetzt "Schadowstr". Die Berliner Allee war auch immer schon eine "Stadtbahn" mit eigenem Gleisbereich.Auf der Graf Adolf str zum unbekannten Karltor(wo ist das Tor ?),Poststraße hatte wenigstens früher einmal eine Post. Die Neusserstraße war Jan Wellem Hauptstraße. Sie führt zur Loretokirche mit beliebtem Kiez. Auf der Gladbacher entstand mit Piene, Mack die Gruppe "Zero". Ab Kino auf freier Strecke im Brombeergestrüpp zum Kuhtor in Hamm.Anders ging es nicht, man hatte es1908 mit einem Bus versucht. Fräulein Hemmersbach besaß den wichtigsten Hof am Kuhtor, sie nannte sich Herrin

von Hamm: "Domina in Hammo" o la la.

Die gelbe 7 die U.Rath Linie zum Medienhafen

seit 1924, vorher in Bilk

2 Linien für U. Rath, so viele Menschen wohnen hier.

In einer Sackgasse fängt es an, wie am Ende der Welt. Zum Königshof und Kloster kommt man nur mit einem kleinen Tunnel, aber die uralte "Klinke" ist hier. Auf der Ulmenstr nach Düsseldorf.Markt Milchof Schlachthaus, da muss ja die Gourmetzone entstehen.

Der Name "Rheinmetall" wurde verschämt ausradiert, aber das Haus bleibt. Über Collenbach zum Dreieck ein Verkehrsschlamassel: die Klever-Jülicherstr (Teil des Stübbenrings) wurde brutal über Kirche und Friedhof gezogen(das ProtestKreuz stand lange mitten auf der Kleverstraße im Friedhof.).Anker, Mauer: Symbole unseres Wappens: vaterländisches Viertel: da

passt die Blücherstraße.Mit Moltkestr zum Marienhospital. Im Schloss residierte Napoleon, später Prinz Friedrich und Carl Anton von Hohenzollern: sie waen eine Art neuer Jan Wellem in neuem Schloss. Weil auch Jacobi nebenan wohnte, wird Pempelfort zum heimlichen Zentrum. Hoch geachtet,fast gefürchtet, die leute sagen lieber, ich wohne in Derendorf, auch wenn es Pempelfort ist. An der Tonhallenstr stand einst die echte Tonhalle, ein Tempel der Musik, in dem Mendelsohn und Schumann arbeiteten.

An der "Dreckecke" wollte niemand wohnen. Die Franziskaner taten es, in die Klosterstraße schickte man die Schüler 2. Klasse, Humboldt und Scholl kommen hierher.Bismarckstr war Pfarrscheide, ging als einzige durch bis Karlstr.Die Ebertstr wurde verlängert und ist heute Bahnstraße. Traurige Charlottenstr.Es gibt keinen Autobhf Harkortstr mehr.Die "Goldene Hölle" lag am Mintropplatz, für einige eher ein Paradies. An den Stadtwerken vorbei zum Fürstenplatz, wo man lecker echte Wiener Sachertorte schmausen kann.

Die sieben fährt jetzt neu auf der Bilkerallee zu

stolzen "Arkaden". An der ruhmverblassten Flora vorbei zum beliebtesten Ddorfer Kiez an der Loretokirche. Die Gladbacher führte einst zur Rompoldmühle: zum Beginn von Ubilk an der Düssel. Hafen. Viel los hier am Hauptplatz, Kesselstr ist sogar im Gespräch für den neuen Opernstandort.

Die grüne 8 die Zoobahn

schon seit 1906. 1910 der Südfriedhof, 1928 Hamm.

Eine Probebahn, vielleicht bald verschwunden(2021 ist sie verschwunden).

Schade, sie war eine der beständigsten.

Schleife um Araghaus: altes neues Wahrzeichen im Norden. Am unbekannten Hansaplatz lauerte der Mörder,am Eisstadion lief Rittberger den Rittberger und am Brehmplatz entstand das Zooviertel. Die breite Uhlandstr war die vierte Zoozufahrt. Beethoven rettet ein wenig den

vornehmen Hauch hinüber ins Arbeiterviertel Flingern.Die Ackerkoppel wird zur langen Acker-Karlstr nach Bilk. Die Elisabethkirche steht auf einem künstlichen Berg. Worringerplatz: da hilft weder Grünanstrich noch Zaun. Am Stresemannplatz pflanzte Tita diesmal Yukapalmen, Augen zu, und es ist fast wie an der Copa Cabana. Graf Adolfstr versucht das Schmuddelimage loszuwerden.AmPolizeipräsidium endete der Krieg.

Die blaue 9 von Flingern nach Neuss

ziemlich beständig, heute als einzige in alter Fahrt erhalten.

Gefährlich auf der Südbrücke(1929). Der Friedhof ist verantwortlich für die riesige Völklingerstr. Auf dem Tetelberg(Schulhofplatz) endet die Fährstraße und damals der "Bilker Damm".An der Gabelung (Martin- oder Volmerswertherstr) empfing Wolfgang Wilhelm seinen Sohn Philipp nach langer Cavalierstour. Er stiftete eine Marienfigur, aus der die "casa di Loreto" wird. Auf

der Neusserstr zum Stadtor, wo auch Jan Wellems Tor seiner "Neustadt"(1700) stand. Am Karltor entert die Düssel im Tunnel die Stadt. Gap, der alte Doppelbahnhof, wird der größte Platz.Aus den Gleisen entsteht die Straße.Gründgens wurde hier geboren. Der CVJM(YMCA) kämpft gegen die Sexmeile. Die Worringer- nicht die Karlstr, wird die Bahnstraße. Ackerstr hoch zum falschen Berg, Birkenstr das Zenrum von Flingern. An der Engerstr war Flingern zu Ende(eng).Das Denkmal "Hochgarage" von Essleben, der letzte Turm von Haniel-Lueg, Vergnügen Staufenplatz, dann geht es steil hoch, wie damals 1839 bei der Eisenbahn: wir besteigen das "Rheinische Schiefergebirge". Hoch oben die "Irrenanstalt". Mit der neuen Krankenanstalt am alten Feldbrandofen hören wir auf.

4. Die 11 U-Bahnen

arbeiten nach folgendem Schema:

Nummern 70 bis 79, 83 (die 81 wird heiß

diskutiert). Name: " Stadt"- oder "Ubahn": eine Mogelpackung, denn es sind hauptsächlich alte Straßenbahnen mit ganz wenig U.

Man wollte 6 Stämme, drei davon sind realisiert: eine Art Kreuz, von dem schon Tamms sprach.

W-O Strang: Uridee der Rheinbahn:K-Bahn über HBF nach Benrath auf ältester Kölnerstr(Stamm 2).

N-S Strang von Duisburg- Himmelgeist(Stamm 1).

Wehrhahnlinie (Stamm 3)verstärkt das Kreuz nach Osten noch mit neuem Strang: Wehrhahn Grafberger Allee .

Stamm 1 und 2 vermischen sich,haben Hochflur.

Stamm 3 (Wehrhahnlinie) hat Niederflur, braucht eine eigene Ebene.

.

Man kann sich auch erinnern:.

U71= 1

U72 = 12

U73 =3

U75= 15 oder 5

Es gibt 4 Tunnel:

a. Fischer- Heine 1988

b. HBF-Eller 1992

c . OBilk 2002

d.Wehrhahn 2016

Chronologie:

Weil der Rhein Ruhr Verband weiter in der Vorbereitung war,musste man im Norden Fischerstr anfangen, gibt der AnfangsLinie aber die letzte Nummer 79.

1988 waren fertig:79 76 70, 78

1994 waren fertig.75 , 74, 77

2016 waren fertig 71, 72, 73, 83

Streckenbeschreibung (verkürzt)

U70 Krefeld-HBF:

die alte K-Bahn= erste Schnellbahn Europas, hält nur an wenigen Stellen.

Die 70 folgt etwas der B9 über Fischeln Osterrath nach Meerbusch. Bis Belsenplatz folgen 70,74, 76, 77 dieser alten von Lueg 1898 eingerichteten Strecke.

Aus Büderich wurde Meerbusch (Stadt der Millionäre). Kloster Haus Meer ist mit Kloster Neuss der Anfang von "Ddorf-Linksrheinisch". Findling erinnert an die größte Eiszeitgrenze. Halte Lörick ist Ddorf Grenze. Die wichtigste Löricker Straße führte zur Jan Wellem Fähre Mönchenwerth-Gestad.Der Lohweg führte zum Heerdter Loh=Busch, zur Dammkatastrophe von 1796 im "Heerdter Loch". Die Prinzenallee(tatsächlich preuß. Prinzen)passt hier gut, ist schon mitten im modernen Seesterngebiet, das von Mönchenwerth bis Heerdt geht. "Kirchweg" war weit bis Heerdt (Nkassel hatte keine Kirche). Rheinbahnhaus an Urstelle von 1896, heute wieder hierhin zurück(über Loewehaus HBF, und Heerdt).Am Barbarossaplatz (oder Saitaplatz=ital. Lokale)steht noch das Wartehäuschen von 1898. Luegallee startet am Bhf nach Neuss der Neuss-Krefelder Gesellschaft und zielt auf engste Rheinstelle (Sicherheitshafen)> OkBrücke 1898=erste feste Fußgängerbrücke. Die Rheinbahn durfte 1898 nur bis Ratinger Tor und Güterstrecke Ratingerstr fahren.(ging durch

"Altestadt",Lambertus-runter zum Rhein: Gemüse Obst, aber auch Steine Sande)

Heineplatz: drei Ebenen:Läden-1.2.UBahnstamm- 3. Stamm(Wehrhahnlinie). Allee ist Prachtboulevard, später als Kö gebaut, aber mit allen wichtigen Häusern.
Steinstraße(Likörfabrik Stein) hatte noch nie eine Haltestelle. Begradigte Straße Richtung HBf. Oststraße war 1850 die Umgehung der Stadt(Festungserinnerung).

Hbf 1891 vom genialen Stübben im Bogen gebaut, so dass City rechteckig entsteht.

Die U71 Heinrichstraße-Benrath

erinnert an Linie 1.

Das Ei (7 Straßen)kriegt jetzt eine Radhochbrücke (Tausendfüßler) über den schrecklichen Platz. Der Hansaplatz ist nur durch den Mörder Kürten bekannt geworden, wir sind trotzdem im vornehmen Zooviertel. Der Brehmplatz konzentrierte alle Straßen zum Kloster, später Rettungsanstalt, Zoo, Weltausstellung, Eisstadion. Was für eine Kariere! Der Schillerplatz ist unbekannt, keiner hat ihn gesehen, die wollen unter sich bleiben.Wehrhahntunnel. Wir tauchen am Bilkbhf auf. Wegen Südbrücke 1926: E-Bahn auf hohe Wälle gelegt mit Unterführungen. Von Himmelgeist kommend, wurden hier die Pferde getränkt(alte Tränke restauriert). Der Karolingerplatz war Attraktion wegen des" Düsselthals"> Zentrum Brunnenstr.Hennekamp- Witzel: Industriezentrum von Bilk.

Unikliniken schon 1907 aus med. Fakultät.Christophstr ist die Ruine von Stoffeln. Buga 87 machte aus 2 schlimmen Baggerlöchern den "Südpark". Wir sind in Wersten auf der ältesten Ddorfer Straße: Köln- Duisburg.Der "Düsseldorfer Deckel" über Umbau von Düssel und Zubringerr war Vorbild für alle anderen Deckel. Opladenerstr:schwieriges Sozialgebiet."Schalander" kneipe als Trost. Ickerswarder (die Eicheninsel) lag zwischenDüssel und Brückerbach.Schloss Elbroich macht aus "Langer Weiher" Holthausen, wo Heyhe die IDR gründete und damit Henkel und die Röhrenwerke Mannesmann. Niederheid und Tripelsberg erzählen vom Rheintal, das aus Geschieben "Berge" baute und den Wind aus seinem Bett Sandheiden wachsen ließ. Das Schloss: wir haben nicht Schöneres. Die Itter fließt heute nach Urdenbach und lässt das Dorf Itter verdursten. Der Bhf neben einer Betonröhre ist furchtbar, aber "the Queen was here".Die Paulsmühle am Ende ist sehenswert.

U72 Ratingen-Volmerswerth

ist im Nordteil die alte 12 und damit der Anfang der "Elektrischen" in Ddorf.

Wir fangen mit "Hubertus" an

berühmtes Lokal: Fortsetzung des Rummels am Staufenplatz. "Hirschweg" hat die Villen der Mannesmänner. Oberrath: neuer Begriff zu Urath, war aber nur Haltestelle der Eisenbahn.

"Waldstadion" zeigt den Luftkurort Rath. Broich: Soldatenstrecke zu Schießständen im Aaper Wald(sehr gut erhalten). Alles im Osten ist Broich(Sumpf). Graf Recke kam 1822 mit 20 Waisenknaben> Rettungsanstalt. Neue Siedlung "Vautier"(Maler). An Schlütersstr biegen wir in Haupt-Ostast der Ubahn: die alte "chaussee de Berlin"(Grafenb. Allee). "Engerstr"(am Eng=Ende von Flingern)hier: die Amerikaner 17.April 45 zum Polizeipräsidium=der Krieg war zu Ende). Schicke Baumallee Lindemann wollte keine hässliche Straßenbahn.Die Uhlandstr war nun schon die vierte Zufahrt zum Zoo. "Villa Herta", "Villa Haniel" usw:es villat im Zoo, aber es war nur Flingern Nord.Über die älteste Straßenbrücke(1873) hinein in den Wehrhahntunnel, den längsten und schönsten Tunnel.BHF Bilk oder "Süd":die großen Fabriken schufen Platz für die großen Kaufhäuser.Auf der Aachenerstr nach Volmerswerth.Die altfränkischen Namen erinnern an den "Burghof" an der Düssel.Bilk bestand nur aus Martin- und Suitbertusstraße.Respektvoller Abstand zum Hochwasser der Düssel.Der "Südring" setzte 1935 die Ringidee von Stübben fort. Friedhof (1904) und Südbrücke (1929) waren gebaut. Am Aachener Platz ein schöner Torbogen (zur "Vehlingshecke"):Teil der 20iger Architektur<Wien Karl-Marx-Hof. Der Krahkampweg war der "Aderdamm"=14. Jh. alter Schutz:Volmerswerth war draussen verloren, der Friedhof links erinnert an alten Rheinarm

U73 Gerresheim- Uni

erinnert an die Linie 3

Den Pillebach hoch zum Beginnvon Gerresheim, dann zur Hardt(höchster Punkt) und steil runter nach Grafenberg.

Eigene Viertel der Glasbläser "Auf der Insel" zB.. Rigastr: da kamen sie her. Protestant. Viertel: eigene Kirche. Heyhe hatte Sand und Eisenbahn. Die rebellischen protestant. Ostländer werden Komunisten> Naziverfolgung:viele Stolpersteine, an "Blutkapelle"(katholisch) vorbei. Schönau: die letzte der Stiftsdamen(die Agnes Mansfeld hatte einen Krieg ausgelöst).Das "Neusser Tor" will nach Neuss(Dreherstr), wir nehmen einen Umweg über die Benderstr zur Irrenanstalt, anGahlen und Frieding vorbei:zwei Industriepioniere von G.(Drahtzieherei). Das Viertel auf dem Berg (Hardt) ist eher reich, der Wasserturm stand an höchster Stelle.Steil runter unter der Pfeiferbrücke(war mit Trinkaus Jaeger verwandt: Bankgründer)zum Staufenplatz=Stauplatz der Eisenbahn lange Zeit. Die Grafberger Allee war ein Knüppelweg im Hochwasser, das man zu Festungszeiten auch steuern konnte.Der Tunnel. Durch die enge Brunnenstraße, aber das Kino ist noch da. Shoppingzenter Bilk. Der Hennkamp wurde erst 1950 zum Ring geschlossen. Immer schon eigener Gleiskörper. Der Stoffeler Damm ist die Hauptstr der Krankenanstalten, ging bis zur Scheidlingsmühle. Stoffeler Kapellchen angebetet bis heute. Daneben in der Kneipe kann man wild feiern. Die Universitätsstraße: ganz neu im Bachbett des Brückerbaches führt zur Glaskugel des botan. Gartens

U74 Meerbusch- Holthausen

benutzt wie die meisten linksrheinischen die alte Luegstrecke von 1898

Haus Meer für unsKinder gruselige Ruine, eine Motte an der berühmten Rheinschlinge, die Römer blieben aussen vor. "Forsthaus" stieg man um nach Mörs u Handweiser. "Landsknecht": berühmtes altes Hotel. Löricker str führt direkt zum Mühlenberg ins Herz von Heerdt, in Mönchen werth konnte man mit Fähre rüber, bei Niedrigwasser sieht man die Lochquarzite mit natürlichen Löchern(Baumäste), sie wurden aus Fahrwassermitte herausgezogen. Prinzenallee für schicke "Heine Gärten" und neuste vodafone Stadt. " Belsen" waren Pappeln, die EBahn hat hier ihren Bhf. "Barbarossa" zeigt deutsche Geschichte für gelehrte Okasseler. Luegplatz wie ein Tor zum gelobte Oberkassel.Jetzt(2021) will man die schöne Kunstakademie mit Vorbau verbarrikadieren. Tunnel. Hinter dem Bahnhof hat man die offene Stelle Stahlwerkstraße wieder zugeschüttet. Das schmutzige Obilk ist heute in der Erde verschwunden Schon einmal war das so: verschwunden hinter hohen Wällen. Phillips war Sponsor für die Halle, der Ickbach mündet hier. Provinzial sitzt behäbig im"Düsseldörfchen", eine Siedlung (Buga 87)wie nach allen großen Ausstellungen. Wersten liegt auf der hohen Kante der Niederterrasse: hier ist altes katholisches Land, während rechts im Tiefland die jungen Protestanten wohnen. An der Ickerswarderstr haben wir im Schalander gefeiert.Elbroich war der Beginn der IDR . Die Bahn saust hinab zum "Langen Weiher=Holthausen": die Itter staute sich hier. Holthausen war bis 1929 Ende von Ddorf, daher hier oft Endhaltestellen.

U75 Neuss-Eller Bahn von West nach Ost erinnert an 15 oder 5

"Kaiser" war ein Geschäft auf Römerstr B9(nach Xanten). Siedlung Grünau an der Grenze zu Neuss, von Belgiern als Schießplatz genutzt, auch die Mühle ging dabei kaputt. Das berühmteste Straßenschild "Handweiser": Krefeld oder Neuss, Die Bahn hatte hier ihr größtes Depot. Pfarrer Klinkhammer ging in den Bunker. Sehen Sie sich das Haus in Heesenstr 13 an: aus Trümmern gebaut. OB Knopp: gehasst und geliebt, er verkaufte Heerdt an Ddorf. Das Krankenhaus an der Stelle, wo das Dorf Niel im 14 Jh unterging. Kaiser Drusus fuhr tatsächlich 13 nChr. auf Rachetour hier vorbei. Belsenplatz war der alte Bhf der Neuss-Krefelder,der dann wegen Reinbahn einging. Luegallee: Hauptader von diesem Neuss Krefeld Bhf bis zur OK Brücke. Tonhalle: Mendelsohn und Schumann spielten woanders. Tunnel.Wir tauchen erst "Kettwigerstr" auf.Das vergessene Viertel Flingern-Süd wird geadelt. Auf der Erkratherstr weiter gibt es links "Bronx"Kneipe, rechts"Portuges Essen".. links im großen Areal "Thompson Seifenpulver" lecker essen. Die Ronsdorferstr war eine Art Bronx von Ddorf: dritter Stübbenring,aber in der Industriebrache vergessen. Der uralte Carlshof links ist immer noch da. Rechts ist jetzt auf altem Güterbhf Lierenfeld der neuste Betriebshof der RHEINBAHN. Dort entdeckte man auch den Ickbach wieder(kleiner Park).Nach dem 1 Weltkrieg ärgerte man die Polen mit dem "Schlesischen Viertel". Der Ickbach fließt im Hexenbruch(Hackenbroich?) langsam zur Düssel. "Klein

Eller":"klein" gibt es nur einmal in Ddorf. (vielleicht, weil man vor der Eingemeindung1929 ein Stück Eller haben wollte ?). .Eller besaß eine eigene rechtwinklige City mit Rathaus.In Alteller lag der Anfang und die Kirche. Vennhauser Allee, jenseits der Mühle, war schon weit draussen im Gebiet der Wasser- Motte Burg Eller.

U76 die alte K-Bahn von Krefeld nach HBF Moskauerstraße

Das war nun das Grundmuster für alle Lueg-bahnen von 1898.Es ist der Beginn der elektrischen Bahnen. 1906 heißen sie A=Krefeld, B=Neuss, C=Mörs, später dann D=Duisburg Krefeld war interessiert, konnte von Neuss angefahren werden,aber nicht von Düsseldorf. In Lörick setzte Jan Wellem über, um die Franzosen aus Kwerth zu vertreiben.Er gab denTrappisten in Flingern auch eine neue Heimat. 1960 Strandbad. Die Hansaallee war industriestandort für Riesen wie Krieger, Ehrenreich.Die "Constructa" Waschmaschine wurde hier erfunden. Links an der "Sportstr" die alte Radrennbahn. Das Comeniusgymnasium steht heute weit draussen an der Hansaallee.Es wurde 1908 ein Jahr nach den Mädchen an der Roon=Sonderburgstr gegründet: im innersten Kern von OKassel. Die Kinder der Reichen waren 1968 die rebellischsten. Das Rheinbahnhaus heute wieder am alten ersten Platz. Zwischenspiel als schicke Garagendisko. Hülsmann am Belsenplatz war so hype, dass man im Klo, eingeseift, kein Wasser fand.Die Szene geht am Barbarossaplatz weiter Unvergesslich Robert Mitchum im Kellerkino. Brückengeld damals und Sperrung 1920 durch Belgier. Tunnel. Auftauchen

in OBilk: UBahn liegt an Haifa/Kölnerstr.Gorbi, Gorbi, riefen die Deutschen 1990. Der Turm hieß "M" wie "Moskauerstr, aber die geschichtsfremden Planer hatten den Mörder "M" vergessen , der genau hier wohnte.

U77 Vom Seestern nach Holthausen

Der Seestern war etwas Besonderes, also benötigt er eine eigene Bahn. Er war das erste Bürozentrum ausserhalb der City.

Heute erstreckt er sich ander Prinzenallee entlang bis Heerdt

Die Neuss- Krefelder Eisenbahn ging bis Ddorf nur bis OKassel an den Rhein ("Rheinstation"), der Bhf wurde zurückgesetzt bis zu einem Pappelplatz, den man "Belsenplatz" nannte. Das war der Ausgangspunkt für Lueg.Wegen Muggel lieben wir den Barbarossaplatz. Tunnel. Auftauchen an der Philippshalle an der Mündung des Ickbaches auf der ältesten Straße Ddorfs(Kölner). Ander Scheidlingsmühle (Provinzialplatz) ging von links Herr Harff auf der Harffstr zu seiner Mühle. 5m Geländestufe für die Mühle, Der Brückerbach schuf das Dorf Stoffeln. Wersten links das alte katholische, rechts das junge evangelische.Der Bunker Ickerswarder steht noch da, die Polensiedlung pattscheiderwar schwierig..Den größten Berg der Strecke jetzt runter zur Itter, die hier nach Elbroich ausweichen musste, der große Stausee ("Langer Weiher") ist heute der große Platz in Holthausen. Henkelstadt riecht heute besser.

U78 die Messebahn, ersetzt die rote 10

Messe 1971 wurde möglich weil Stockum unterging. Feiliggrath statt Richthofenplatz: erster Kreisverkehr.Die "Kurz und Klein"

Bahn nebenan im Staub> Glasfenster. 1927 wird das Stadion gebaut. 1937 wird die Kwerther neu gepflastert. Der Kirchweg führte nur zu einer kleinen Kapelle.In Stockum entstand mit Gebhardstr die neue Kunstakademie. Die Nazis machen daraus die Ausstellung mit Sichtachse auf das Schlageterkreuz, wo er in einer Sandgrube des Friedhofs hingerichtet worden war. Reeser Nazisiedlung wird heute Märtyrersiedlung(Straßennamen). Florian wohnt neben Hingerichteten. Heuss brücke =Ursprung am Binnenwasser der golzheimer Insel. Kennedydamm war erste Schnellstraße. Die Kleverstr zerschneidet den Friedhof. Die Nordstr war das Nordende der Stadt.

U79 die D- Bahn der Anfang

1926 wird aus der " Kuz u Klein-Bahn" die D-Bahn. erst jetzt ändern die andern die ABC Nummern in KMNBahn um.Die 10 fuhr zum Stadion von 1929, die 11 nach Kwerth. Und dazu noch die DBahn .Am Froschenteich, im Reich der Herren von Winkelhausen. Der Schwarzbach fließt zum "weissen Grund=Wittlaer". Wer einmal hier wohnt, bleibt Einbrunger, Nord Düsseldorfer, er könnte nicht im Süden wohnen.Aber das Idyll der Mühle, der Künstler, ist in der Großsiedlung dahin. Schlossallee: fieser Graf und berühmte Rote Gräfin, die von Lassalle gerettet wird. Klemenz August, berühmter Fürstbischof von Köln hat die Brücke gebaut.(Chronogramm: Zahlen als Buchstaben lesen). Die "Alte Landstr" war verhasste "Franzosestraß". Nach Lohausen rechts geht es steil runter in die gefährliche Aue, wir bleiben oben. Stockum ist völlig verschwunden. Der Aquazoo zeigt noch das Gebäude der Neuen Kunstakademie: die alte war damals schon zu eng.Am

Reeserplatz liegen Opfer und Täter beisammen, Gauleiter Florian wohnte hier und andere Nazis. Wohltuend:Papa Heuss und seine Brücke: Stübbens äusserer Ring geht hier über den Rhein und formt den Seestern. Badestrand Golzheim an der Insel, 1909 wird auf dem Ausstellungsort von 1902 das fantastische Reg. Gebäude gebaut.Die"Danziger" schon 1956 als Schnellbahn angelegt. Tunnel. Die 79 benutzt nicht den Wehrhahntunnel sondern eine jüngere Ebene. So bekommt OBilk an Ellerstr einen Tunnel.Dann wieder die Kölnerstraße bis zum Zubringer, rechts ab in die Witzelstr zum Südpark oder botanischen Garten.

U83 Gerresheim- Benrath

Start am Krankenhaus auf der Bergischen Allee am Fuß der Berge.Die Stiftsfräulein wollten das so, fernab vom Zentrum.Dort am Gräulinger Tor stank es auch gräulich.Sieht flach aus hier, ist aber hoch oben. Der Löß sammelte sich hier zum Feldbrandofen. Irrenanstalt sagte man damals brutal, schlimme Nazigeschichte. Runter zur Niederterrasse. An den Pöhlen" standen Grenzpfähle vom Klosterbereich zu Ludenberg. Am Staufenplatz wurden vor Anstieg noch mal die Pferde gewechselt.Schlüterstr heißt heute "Grafental".Wir bleiben auf der Grafenberger allee, die früher" chaussee de Berlin" hieß. Rechts die Großbürger, links die Arbeiter.Der lange Wehrhahntunnel.Die Bilker Arkaden nennen sich stolz nur "Arkaden".Jetzt eine weite Reise durch Bilk, Stoffeln, Wersten nach Benrath. Das war 1929 bei der Eingemeindung wirklich eine "reiche Braut"

in Planung 81, 80, 82

Die Tunnel

1988 Heineplatz-Kennedy- Klever-Nord-Heine

1993 Eller- Stein- Ost-Bhf-Moskau- Kettwig

2002 OBilk markt- Eller- Obilk

2016 Wehrhahn- Pempelfort- Schadow -Heine-Benrather-Gap-Kirchplatz-Bilk

5. Die Busse

Die 30 Buslinien

setzen mit den Nummern dort fort, wo die alten Straßenbahnen geendet hatten, also mit Bus 721,

für Ddorf sind die 20iger, 30iger Nummern interessant.Die Busse sind das Filigran der Rheinbahn: entlegene Straßen, versteckte Winkel, der Bus bringt die Leute zur Bahn.

Ich beschreibe als Beispiel (es sind zu viele) die

Nummer

Bus 723 von Eller nach Plange Mühle

zum 1. Mal (2016)bekommt Hamm einen Bus(1908 gab es einen mißglückten Versuch). Die Straßen sind so eng und verwinkelt, dass der Bus Hamm nur berühren kann.

Der S-Bhf Eller war 1906 ein erzwungener Halt: die allmächtige Eisenbahn zwang die Straßenbahn, auszusteigen und hinter der Unterführung weiter zumachen.Auf der Bernburgerstr und auf der Weinheimerstr kreuzt der Bus gleich zweimal die heilige Eisenbahn, diesmal die Anbindung der Rheinischen Bahn und die urige Cöln- Mindener Bahn an die preußische Staatsbahn von 1885. Nebenan die traurige Ludwigshafenerstr: einst Hauptstraße, heute ein Elend. Der sehr alte Begriff "KleinEller" ist vielleicht im Grenzstreit entstanden: Lierenfeld gehörte immer zu Bilk, ist auch von Obilk erschlossen worden, nicht von Eller, nicht von der Ekratherstr aus. An der Sturmstr vorbei (ein berühmter Mann aus Eller),

immer auf dem Dillenburger Weg: wir sind im "Gurkenland", früher etwas abschätzig, heute ist man stolz darauf, ein Klein Kappes- Hamm, das in den 60igern besiedelt wurde.

Mit der Harffstr gehts dann in die "Güne Siedlung" von Wersten. Alle Namen hier haben etwas mit der Düssel zu tun, die Nixenstraße an der Düssel allerdings nicht. Das Eisenbahn Depot ist heute ein Paradies für Autofreaks mit allem Bohei drumherum. Dem Hern Harff gehörte die Scheidling Mühle, wo geschieden wird zwischen Düssel und Brückerbach, der Name ist irreführend, kommt vom Herrn Schadlich. Die Provinzial hat gleich einen Platznamen mitgebracht, so groß ist sie. Bei der Mühle kann man das Gefälle im GeLände beobachten, es geht runter in die jüngere Niederterrasse, immerhin 5m hier.Daher die Mühle . Wir fahren über den gefählichen "Werstener Deckel", der erste dieser Art, eine schmale Stahlhochbahn(nur eine Spur) führte über das Umbaugelände von Düssel und Zubringer.

Der fängt schon hier ca 1937 mit Witzelstr an, der alten Hauptstraße von Stoffeln. Die Buga 1987

machte aus 2 Baggerlöchern den Südpark, allerdings ging auch der letzte Rest Stoffeln verloren. Das Dorf Stoffeln entstand am Aussenbogen des Brückerbaches(ungefähr der Weg"Große Banden" nicht "Benden", das gibts auch). Um Ddorf zu schützen, zog man das Spaltwerk(also Mündung Brückerbach in die Düssel) bis Werstener Dorfstr nach Süden. Der neue Brückerbach bekam norddeutsche Deichbauten. Wersten gehörte nicht zu Düsseldorf, es wurde geopfert, und Stoffeln gleich mit..."Stoffeler Broich" und der "Mergelweg" im Tiefland zeigen noch die alten Spuren. Von der Witzelstr in die Moorenstr(alles Arztnamen) zu den Krankenanstalten von 1907.Aus der med. Fakultät entwickelte sich die Uni mit gewaltigem Campus in den Sümpfen des Brückerbaches. Die gelben Klinkerbauten an der Himmelgeisterstr. waren der Vorläufer.Der merkwürdig große Merowingerplatz in dieser Gegend erklärt sich aus den Planungen von Stübben(1885), der hier einen Großmarkt vorsah. Die Altgermanen Namen der Straßen(Ubier) gehen auf den fränk. "Burghof" neben der Martinskirche zurück: der Ursprung von

Bilk. Der höchste Berg der Stadt war lange der "Monte Klamott" (Kriegstrümmer), wo man heute Klamotten kaufen kann.

Die Siedlungen der 20iger hatten nach Wiener Vorbild(Karl Marx hof) ein Tor, wie hier am Aachener Platz zur "Vehlingshecke". Scharfer Knick in die Volmerswertherstr mit schönen Einfamilienhäusern beidseitig. Fährt man Fritz Reuterstr links rein, kommt man überraschender weise in eine kleine Schlucht: Autos verschwinden aus der Sicht. Es ist einer der vielen Altarme des Rheins auf der "Jüngeren Niederterrasse" Der "Räuscherweg" nutzt einen solchen für Theater- und Sportplatz. Gründgens trat hier auf.

Seit 2016 fährt der Bus auf dem Südring weiter, nimmt die kleine Abfahrt rechts und ist in Hamm. Der "Adershof" stand ungefähr am Tunnel. Er war der größte Hof in Hamm, daher "Aderkirchstr", "Aderdeich" usw. Der Aderdeich (14jh) ist immer noch da, die Fortsetzung heißt "Auf der Böck". Hamm ist zu eng, es bewahrt seine sperrigen Straßen. Mit der großen "Fährstr" gehts weiter(die Fähre war der Grund, warum Ddorf unbedingt

Hamm haben wollte). Bei Hochwasser schwimmt nur die erhöhte Fährstraße im Wasser, ganz Hamm ist dann eine Insel.Der Straßenstrich musste wegen Mc Donald aufgeben.Der Kapellweg liegt genau auf der hohen wasserfreien Kante und birgt die Jan Wellem Kapelle, die Philipp Wilhelm zur Geburt seines ersten Sohnes 1666 baute.

Die Völklingerstr, die wegen der Zufahrt zum Friedhof 1904 ungewöhnlich breit ist, ist ein Fall für lost places, für Hundezüchter und Bombeersucher. Auf dem Tetelberg(man spürt tatsächlich den Berg) liegt der Schulhofplatz: früher führte der "Bilker Damm" hierher: auf einen Berg : ein idealer Schutz.Wir fahren links zur Loretokirche, demLieblingskiez der Ddorfer, dann wieder links zum Martinkrankenhaus. Die unbekannte Gladbacherstr führt zum Hafen. Das Kino, von einem Kölner Architekt erbaut, ist tatsächlich ein Hit geworden. Hier entsteht der größte Platz des Medienhafens. Ein langer einsamer Weg bis zur Weizenmühle, die immer Wahrzeichen des Hafens war. Die Opernpläne an der Kesselstraße, das wird wohl nichts.Der richtige

alte Hafen von 1896 fängt hier an. Aber man kann auch Golf spielen

RHEINBAHN Einfach. Immer. Da.

Das Logo ist geklaut, aber gut